

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **15 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

März/April 1959

15. Jahrgang

Nr. 2

Die Sprachwetterwarte meldet . . .

2. Bericht

Alfons Müller-Marzohl

Zuerst ein Nachtrag: Seit dem Erscheinen des ersten Berichtes sind uns verschiedene Beispiele zugeflogen, die beweisen, daß offenbar nur wenige Schweizer ganz gegen Fallfehler gefeit sind. Als Zugabe zu den bereits veröffentlichten Beispielen seien hier noch drei neue Sätze aus sehr bekannten Zeitungen beigelegt: „Ist unsere Generation die letzte, die noch das Pferd als Arbeits- und Dienstkamerad kennt?“ „Also sprach Nikita zum Satellit . . .“ „Die wenigen Hinweise zeigen den Kardinal eindrücklich als *Hirt* einer verfolgten Herde.“

Jeder Leser des „Sprachspiegels“ weiß, daß die Fallfehler in der *Apposition* zu den häufigsten schlimmen Erscheinungen der Sprachwitterung gehören. Zwei Beispiele aus der Sammlung mögen daher genügen: „In der neuesten Nummer des ‚Pays Jurassien‘ dem Nachrichtenblatt der jurassischen BGB . . .“ (statt: *des* Nachrichtenblattes). Und: „. . . in der Glorifizierung der Macht als oberstem staatlichem Prinzip“ (statt: als obersten staatlichen Prinzips). Daß diese immer häufiger und modischer werdende als-Apposition beachtliche grammatische Schwierigkeiten mit sich bringt, muß wohl in einem eigenen Beitrag auseinandergesetzt werden.

*

Ein gewandter und anerkannter Kritiker hat vor kurzem in einer Besprechung gleich zwei Belege dafür geliefert, daß der Schweizer